



Protokoll

über die 26. Sitzung am Donnerstag, **1. Dezember 2016**
im Rathaus Malsch, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend: Matthias Hertel, Doris Lenhard, Bettina Lieske, Armin Stegmaier, Peter Neuer, Brigitta Martens-Aly

Entschuldigt: Ingrid Amon-Tran, Frank Herrmann, Robert Krippel, Tanja Becker-Fröhlich

Nächster Termin: Donnerstag, 2. Februar 18.30 Uhr, Rathaus Malsch

Themen beim nächsten Treffen:

- News-Kolumne homepage, „Gedankengänge“
- Fortschritt Projekte

News-Kolumne homepage

Ingrid Amon-Tran teilte vorab per mail mit, dass ab Januar das Programm für die Bildergalerie verfügbar sein wird. BMA fordert die Teilnehmenden auf, schon einmal Bilder und Gedanken vorzubereiten, die dort eingestellt werden können.

Earth Hour im Rhein-Neckar-Kreis

Die Gemeinde wird sich an der symbolischen Aktion am 19. März 2017, 20:30 Uhr beteiligen, indem sie für eine Stunde die Beleuchtung öffentlicher Gebäude (Rathaus) ausschaltet. Wir wollen versuchen, auch die Kirchengemeinden zur Teilnahme zu gewinnen, mit deren Vertretern sprechen Doris Lenhard (katholische Kirchengemeinde) und Matthias Hertel (evangelische Kirchengemeinde). Ein Scan vom Anschreiben des Landrats liegt deshalb als Anhang bei. In der Rundschau soll in der Woche zuvor ein Artikel hierzu erscheinen.

Thermografie Förderung: Einzelheiten des Konzepts

Das Programm soll bekannt gemacht werden ab Anfang Januar; Anmeldeschluss soll 31. Januar sein. Der Zuschuss soll gestaffelt sein: wer sich in der ersten Woche anmeldet, bekommt die Thermografie für 50 €, danach für 60 €. Die Deckelung liegt bei 25 Thermografien für den Winter 2017; nach Auswertung des Ergebnisses im gemeinsamen Termin soll über eine etwaige Wiederholung 2018 entschieden werden.

Der Zuschuss soll gebunden werden an die Bereitschaft zur Teilnahme an einem Erfahrungsaustausch nach Zugang der Gutachten. Dieser Termin soll mit einer KWM-Sitzung zusammenfallen; ein Energieberater (z. B. Herr Rinnert) soll dabei anwesend sein und die Teilnehmenden unterstützen bei der Deutung der Ergebnisse.

Die Annahmestelle für die Anmeldungen soll im Rathaus sein (Frank Herrmann?). In der Öffentlichkeitsarbeit soll der Hinweis gegeben werden: „...ersetzt nicht den Energieberater“. Die Veröffentlichung des Aufrufs erfolgt über: RNZ, Malscher Rundschau, homepage und als Auslage im Rathaus-Foyer. Die Mitglieder der Klimawerkstatt erhalten den Aufruf per mail mit der Bitte, ihn im Bekanntenkreis weiter zu geben. Die Gemeinde wird gebeten, den Aufruf per mail an die Vereinsvorstände zu schicken, die ihn dann unter ihren Mitgliedern bekannt machen können.

Planung 2017

BMA teilt mit, dass sie Ende März in den Ruhestand gehen wird und dass es für die Stelle eine Nachfolge geben soll, deren Arbeitsbeginn allerdings noch nicht feststeht. Bei den Terminen für das kommende Jahr soll besser darauf geachtet werden, dass keine Kollisionen zu Kultur- und Fraktionsterminen entstehen. Es soll grundsätzlich beim Sitzungsrhythmus alle 6-8 Wochen bleiben. Die Gruppe versteht ihre Funktion primär als Impulsgeber im eigenen Wohnort und legt daher Wert darauf, sich auch weiterhin auf Malscher Ebene zu treffen. 1-2 Treffen im Jahr auf GVV-Ebene werden für sinnvoll gehalten, sobald sich in Mühlhausen und Rauenberg Klimawerkstätten konstituiert haben. Daraus kann sich eine engere Zusammenarbeit entwickeln. Peter Neuer kündigt an, zum Thema Fahrrad-Sicherheit einige Anregungen zusammen zu tragen. Ingrid Amon-Tran hat ein verstärktes Engagement bei der Energiekarawane Gewerbe angeboten, da sie hierzu über Hintergrundwissen verfügt.

Obst-Verwertung aus Biotopvernetzungsstreifen

BMA bittet darum, die Bänder von den Bäumen wieder zu entfernen. Sie können das Wachstum behindern und sehen nach einigen Wochen hässlich aus. Im nächsten Jahr muss ohnehin eine Neu-Auszeichnung stattfinden, je nach Behang. Auch die Idee, dass die Klimawerkstatt selbst Äpfel sammelt und Saft daraus macht, sei es als Aktion mit den Kindergärten, sei es zum Verkauf unter KWM-Label, findet Anklang. Der Gedanke müsste im kommenden Jahr weiter entwickelt werden.

Mitfahrer-Bank

Peter Neuer berichtet vom Treffen interessierter Kommunen an der Mitfahrerbank in Graben-Neudorf. Das dortige Projekt ist eher an älteren Teilnehmern orientiert. Die Wartezeiten auf der Bank betragen ca. 10-15 Minuten bei Männern, bei Frauen weniger. Die Rahmenbedingungen für die Standorte der Bänke wurden vom Ordnungsamt geprüft. Die Bänke wurden durch Sponsoren und Eigenarbeit zur Verfügung gestellt, die Schilder durch die Gemeinde (ca. 500 € je Fahrziel).

Als Standort schlägt PN die Fläche direkt vor der Treppe zur Unterführung auf Malscher Seite vor (s. Bild im Anhang). Dieser Standort müsste dann nach Begehung durch die Gruppe seitens der Gemeinde auf Eignung geprüft werden.

Radbügel

Sollen bis zum nächsten Treffen abgeschlossen sein (3 Radbügel an Penny); die Anfrage bei Bäckerei Stroh durch die Umweltbeauftragte kündigt Doris Lenhard dort an.

Brigitta Martens-Aly,
6. Dezember 2016